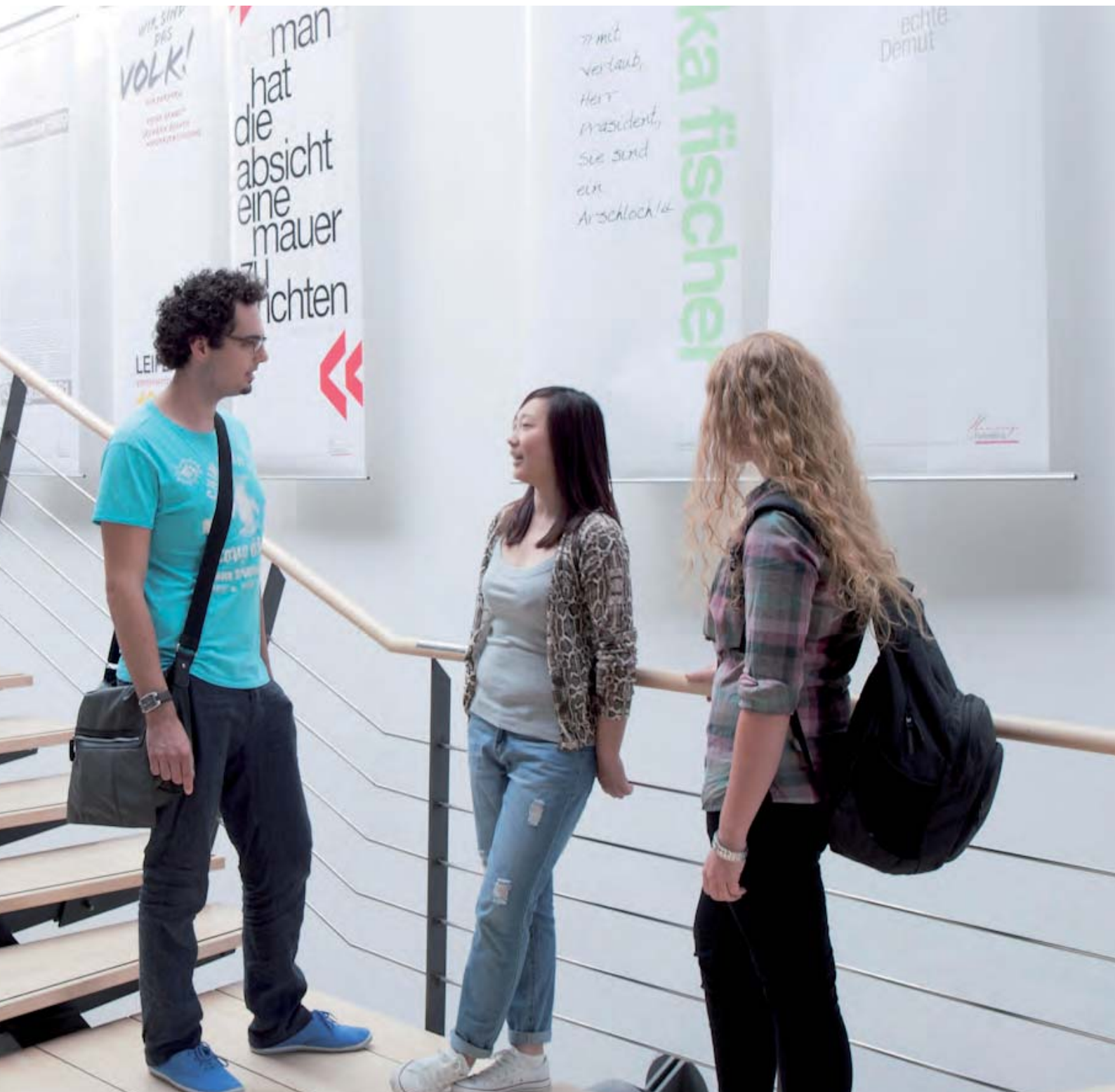
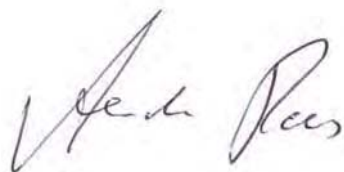




ANTRAG AUF GRÜNDUNG EINES KONFUZIUSINSTITUTES AN DER HOCHSCHULE DER MEDIEN IN STUTTGART

ANTRAG AUF GRÜNDUNG EINES
KONFUZIUSINSTITUTES
AN DER HOCHSCHULE DER MEDIEN
IN STUTTGART

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Alex Roos', is positioned above the printed name of the rector.

Rektor Prof. Dr. Alexander W. Roos

Stuttgart, September 2013

INHALT

1.	TRADITIONSREICHE HOCHSCHULLANDSCHAFT.....	6
1.1.	Hochschule der Medien.....	6
1.2.	Universität Hohenheim – Hochschule mit langer Tradition	7
2.	BESONDERE BEZIEHUNG ZUR VOLKSREPUBLIK CHINA	7
3.	ERFOLGREICHE KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULEN.....	8
3.1.	Partner der Universität Hohenheim	8
3.2.	Partner der Hochschule der Medien.....	9
4.	WIRTSCHAFTSSTANDORT METROPOLREGION STUTT GART.....	9
4.1.	Industrie und Wirtschaft	10
4.2.	Kooperationsabkommen	10
5.	WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG IN DER REGION STUTT GART.....	11
5.1.	Hochschullandschaft.....	11
5.2.	Gymnasien und weiterführende Schulen.....	13
6.	BESTE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE GRÜNDUNG EINES KONFUZIUSINSTITUTES.....	13
6.1.	Projektteam	13
6.2.	Infrastruktur und Finanzierung.....	13
6.3.	Lehre	14
7.	FÜRSPRECHER UND REFERENZSCHREIBEN	14
8.	KONTAKT	30

1. TRADITIONSREICHE HOCHSCHULLANDSCHAFT

1.1. Hochschule der Medien

Die Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart ist eine staatliche Hochschule, deren Wurzeln bis ins Jahr 1853 zurückreichen. In der heutigen Form gibt es die HdM seit 2001, gegründet durch den Zusammenschluss der Stuttgarter Hochschulen für Bibliotheks- und Informationswesen (HBI) sowie der Hochschule für Druck und Medien (HfD).

Angesiedelt in einer der wirtschaftsstärksten und innovativsten Metropolregionen Deutschlands bietet sie als international aufgestellte Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit ihren 23 Bachelor- und Masterstudiengängen – drei davon mit deutsch-chinesischem Doppelabschluss – sowie der Möglichkeit zur Promotion nicht nur eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung für alle Medienbereiche. Sie verfügt auch über enge Kontakte zu Wirtschaft und Industrie.

Der Hauptstandort der Hochschule befindet sich in Stuttgart-Vaihingen auf einem Campus mit der Universität Stuttgart und mehreren renommierten Forschungsinstituten wie dem Max-Planck- und dem Fraunhofer Institut.



Medienlabore und Studios der Hochschule der Medien

1.2. Universität Hohenheim – Hochschule mit langer Tradition

Die Ursprünge der Universität reichen bis ins frühe 19. Jahrhundert zurück. König Wilhelm I. von Württemberg schuf in Hohenheim eine landwirtschaftliche Unterrichts-, Versuchs- und Musteranstalt, die im Jahr 1818 eröffnet wurde. Die Universität Hohenheim ist eine moderne Hochschule mit langer Tradition im agrar- und naturwissenschaftlichen Bereich, an der Spitzenforschung und moderne Lehre eng miteinander verknüpft sind. Hohenheimer Studierende und Wissenschaftler erhalten jedes Jahr zahlreiche Preise, die Absolventen sind gefragte Berufseinsteiger. Rund 9.600 Studierende sind aktuell in 50 Studiengängen eingeschrieben.



Schloss Hohenheim erbaut zwischen 1772 und 1793 vom württembergischen Herzog Carl Eugen

Diese optimale Ausgangslage möchte die Hochschule der Medien nutzen, um ihre internationalen Kontakte und Kompetenzen weiter zu stärken und sich um die Gründung eines Konfuziusinstitutes zu bewerben. Die Hochschule konnte hierfür zahlreiche anerkannte Partner gewinnen, die die Bewerbung der Medienhochschule unterstützen. Neben der Universität Hohenheim sind dies weitere internationale Universitäten, die Wirtschaftsregion Stuttgart, international agierende Industrieunternehmen, baden-württembergische Stiftungen und die Hochschulföderation SüdWest (HfSW). Auf den folgenden Seiten soll die HdM vorgestellt und dargelegt werden, dass die Hochschule die besten Voraussetzungen für die Gründung eines Konfuziusinstitutes erfüllt.

2. BESONDERE BEZIEHUNG ZUR VOLKSREPUBLIK CHINA

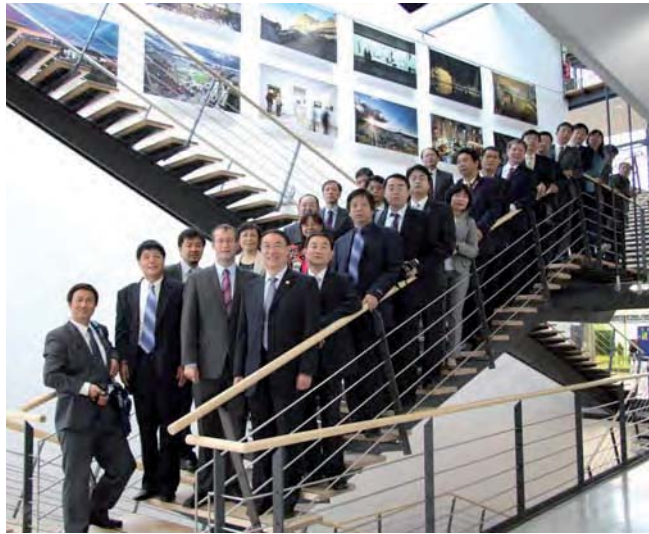
Mit dem Deutsch-Chinesischen Institut für die Medienbranche verfügt die Hochschule der Medien über eine erfolgreiche Einrichtung, die einen wissenschaftlichen Austausch zwischen der HdM sowie der Technischen Universität in Xi'an (TUX), der Hochschule für Druck in Peking und der Technischen Universität in Shanghai unterhält und fördert.

Das Deutsch-Chinesische Institut für die Medienbranche ist eine Einrichtung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg sowie des Ministeriums für Maschinenbau in Peking. Ermöglicht wurde es durch die vertragliche Partnerschaft zwischen der Hochschule der Medien und der Technischen Universität Xi'an. Die Zusammenarbeit begann 1986 als *China-Projekt*.

Auch die Zusammenarbeit bei Projekten zwischen chinesischen und deutschen Forschungspartnern hat sich in vielen Bereichen kontinuierlich weiterentwickelt. Insbesondere im Printmediensektor, der zunächst auf Kontakte und Besuche einzelner Wissenschaftler konzentriert war, entstanden durch das gewonnene Vertrauen institutionelle und projektorientierte Kooperationen. Studierende, Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter der HdM und der TUX haben regelmäßig die Möglichkeit, Lehre, Forschung und Ausbildung der jeweiligen Partnerhochschule kennenzulernen. Aus der erfolgreichen und mehr als 25-jährigen Partnerschaft mit der TUX sind unter anderem drei Kooperationsstudiengänge hervorgegangen.



Absolventen des deutsch-chinesischen Studiengangs



Delegation aus Xi'an zu Besuch an der HdM

Am 10. November 2012 fand zum wiederholten Mal der *China Career Day* an der Hochschule der Medien statt. Ziel der Veranstaltung ist es, chinesische Studierende mit regionalen Unternehmen zusammen zu bringen.

3. ERFOLGREICHE KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULEN

Die Hochschule der Medien arbeitet bei der vorliegenden Antragstellung eng mit der Universität Hohenheim (siehe Letter of Intent) zusammen. Beide Institutionen unterhalten langjährige Partnerschaften mit chinesischen Universitäten in ihren jeweiligen Fachgebieten.

3.1. Partner der Universität Hohenheim

Die Universität Hohenheim verfügt seit den 1980er Jahren über Kooperationen zu drei chinesischen Universitäten in den Fachrichtungen Agrarwissenschaft und Phytomedizin. Zu den Partnern zählt, neben der Northwest A&F University in Yangling (seit 2006) und der Nanjing Agricultural University, Nanjing (seit 2001), die über 30jährige Kooperation mit der renommierten China Agricultural University in Peking (seit 1980). Mit ihr unterhält die Universität Hohenheim ein internationales Graduiertenkolleg (<https://rtgchina.uni-hohenheim.de>), das sowohl durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft als auch durch das chinesische Bildungsministerium gefördert wird. Im Wintersemester 2012/2013 waren 92 Studierende chinesischer Nationalität an der Universität Hohenheim immatrikuliert.

3.2. Partner der Hochschule der Medien

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Xi'an rief die HdM 1999 mit dem Deutsch-Chinesischen Studiengang Druck- und Medientechnologie (B.Eng.) den ersten von drei kooperativen Bachelor- und Masterstudiengängen ins Leben. Im Jahr 2004 folgten der Deutsch-Chinesische Studiengang Verpackungstechnik (B.Eng.) sowie der Deutsch-Chinesische Studiengang Drucktechnologie und Management (M.Eng.). Alle drei Studiengänge schließen mit einem in beiden Ländern anerkannten Doppelabschluss ab. Im Anschluss an das Masterstudium besteht zudem die Möglichkeit zur Promotion. Seit Beginn der Kooperation haben circa 170 junge Menschen ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2007 wurde die Kooperation von der Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg ausgezeichnet. Bereits seit 2009 finanziert die Robert Bosch Stiftung einen Lektor, der an der TUX Vorlesungen zur deutschen Sprache hält und interkulturelle Seminare gibt.

4. WIRTSCHAFTSSTANDORT METROPOLREGION STUTTGART

Die Metropolregion Stuttgart ist international vernetzt und verfügt über Kompetenzzentren und Forschungsinstitute, die Modellprojekte mit Partnern in aller Welt bearbeiten. Für den Erfolg der Region spricht auch die Auszeichnung der Europäischen Union, die den Ballungsraum Region Stuttgart im Jahr 2004 mit dem *Award of Excellence for Innovative Regions* ehrte. Der Innovationindex 2012, den das Statistische Landesamt gerade zum fünften Mal herausgegeben hat, bestätigt, dass das Land Baden-Württemberg im europäischen Vergleich über das höchste Innovationspotential verfügt. Böblingen (Platz 1), Stuttgart (Platz 2) und Ludwigsburg (Platz 4) belegen dabei Plätze in der Spitzengruppe. 32 Prozent der Beschäftigten im Kreis Böblingen arbeiten in der Hochtechnologiebranche (Landesdurchschnitt: 18 Prozent) und 55 Prozent der Beschäftigten in Stuttgart in der wissensintensiven Dienstleistungsbranche (Landesdurchschnitt: 36 Prozent). 2012 gab Baden-Württemberg 16,4 Milliarden Euro für den Bereich Forschung und Entwicklung aus. Das entspricht 4,8 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. (Quelle: Stuttgarter Zeitung, 26.11.2012, Seite 9) Heute leben etwa 3.500 chinesische Wissenschaftler und Studierende in der Region Stuttgart.



Schlossplatz Stuttgart



Kunstmuseum Stuttgart

4.1. Industrie und Wirtschaft

Unternehmen aus der Region Stuttgart sind in der ganzen Welt erfolgreich: Weltweit wurden mehr als 2.300 Auslandsniederlassungen von hiesigen Firmen gegründet. Die Industriebetriebe verdienen mehr als jeden zweiten Euro im Ausland. Die Region Stuttgart beweist ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit eindrucksvoll durch Zahlen: Mit einer Exportquote von 51 Prozent ist sie Spitzenreiterin. Rund 40 Prozent der Exporte Baden-Württembergs kommen aus der Region, wobei der Fahrzeug- und Maschinenbau sowie die Elektro- und Elektronikindustrie die wichtigsten Branchen sind.

Die Landeshauptstadt sowie die Region Stuttgart sind bekannt als Sitz von weltweit agierenden Unternehmen wie Mercedes-Benz, Robert Bosch oder Porsche. Auch renommierte Maschinenbau- sowie Elektrounternehmen und viele Verlage gehören dazu. IBM, Hewlett-Packard und Agilent Technologies sind ebenfalls in der Region ansässig. Die Daimler AG und der chinesische Automobilhersteller BYD haben im Jahr 2010 ein *Memorandum of Understanding* über eine Technologiepartnerschaft im Bereich Elektromobilität unterzeichnet, deren Ziel es ist, Elektrofahrzeuge für den chinesischen Markt zu entwickeln.

4.2. Kooperationsabkommen

Die Stadt Stuttgart verfügt über Kooperationsabkommen mit der Stadt Nanjing in China. Bereits 1995 wurden hier besondere freundschaftliche Beziehungen mit Delegationsbesuchen, kulturellen Begegnungen, Schüler- und Jugendaustauschen, Stipendien und Arbeitsaufenthalten vereinbart. Eine konkrete Zusammenarbeit gibt es in zwei Bereichen: Nanjing ist Mitglied des globalen Städtenetzwerks für urbane Verkehrsfragen *Cities for Mobility* unter der Koordination der Stadt Stuttgart. Während des *Weltkongresses Cities for Mobility* wurde 2009 ein Memorandum zur Vertiefung und Erweiterung der Zusammenarbeit, vor allem im Bereich nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilität, vereinbart. Darüber hinaus kooperieren die Messen Nanjing und Stuttgart; die Messe Stuttgart hat im Oktober 2012 ein Joint Venture in Nanjing eröffnet.



Internationale Studierende im Treppenhaus der Hochschule der Medien

5. WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG IN DER REGION STUTTGART

Die Forschungsinfrastruktur der Region Stuttgart bewegt sich auf höchstem internationalen Niveau. Von den gesamten Forschungs- und Entwicklungsausgaben deutscher Firmen wird mehr als jeder zehnte Euro von Unternehmen aus der Region Stuttgart investiert. Mit 45 Prozent sind hier fast die Hälfte aller Forschungs- und Entwicklungskapazitäten des Landes Baden-Württemberg konzentriert. Die vorteilhafte Kombination von Grundlagenforschung und industrienahen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen führt zu einer schnellen Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen – erkennbar an den Dauerrekorden bei der Zahl der Patentanmeldungen. Als Hightech-Standort ist die Region Stuttgart Europas Nummer Eins: Laut dem statistischen Amt der Europäischen Union (EUROSTAT) arbeiten hier fast 24 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einer Hightechbranche, so viele wie sonst nirgendwo innerhalb der Europäischen Union.

5.1. Hochschullandschaft

Die Hochschule der Medien ist die einzige staatliche Medienhochschule in Baden-Württemberg und deckt mit ihrem Studienangebot die gesamte Bandbreite an Medienbereichen ab. In ihrem wissenschaftlichen Umfeld befinden sich zahlreiche Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Die Hochschulregion Stuttgart umfasst 23 Universitäten und Hochschulen mit knapp 100.000 Studierenden. Zu ihnen gehören unter anderem die Universitäten Hohenheim, Stuttgart und Tübingen, die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg sowie die beiden Kunsthochschulen in Stuttgart, die Staatliche Akademie der Bildenden Künste und die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Neben der HdM gibt es in der Region sechs weitere Hochschulen für Angewandte Wissenschaften: die Hochschule für Technik in Stuttgart, die Hochschule Esslingen für Technik und Soziales, die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen sowie die Evangelische Hochschule in Ludwigsburg, die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd und die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen. Weitere nichtstaatliche Hochschulen ergänzen die Hochschulregion Stuttgart. Auch die Duale Hochschule Baden-Württemberg hat in der Landeshauptstadt einen Sitz.

Neben der Hochschule der Medien und der Universität Hohenheim unterhält auch die Hochschule für Technik Stuttgart aktive Kooperationen mit chinesischen Partneruniversitäten. Darunter die Chinese University of Hong Kong, die Tatung University in Taipeh, die Eastern China University of Science and Technology in Shanghai, die Tongji-University in Shanghai, die Jinan University in Guangzhou, die Beijing University of Technology, die Beijing University of Science and Technology und die Nanchang University. Jährlich findet mit den genannten Partnerhochschulen ein bilateraler Austausch von etwa 25 Studierenden statt. Die Hochschule für Technik Stuttgart hat ein permanentes Kursangebot in Chinesisch A1 und A2 und sendet seit fünf Jahren regelmäßig 16 Studierende zu einem vierwöchigen Intensivkurs nach Taipeh. Der Studiengang Betriebswirtschaft unterhält mit der Tatung-University in Taipeh ein Bachelor-Plus-Programm, das vom DAAD gefördert wird und im akademischen Jahr 2013/2014 zu einem Double-Degree-Programm ausgebaut werden soll.

23 Universitäten und Hochschulen mit knapp 100.000 Studierenden

Stuttgart

Hochschule der Medien Stuttgart
Ca. 4.300 Studierende

Hochschule für Technik Stuttgart
Ca. 3.354 Studierende

Universität Stuttgart
Ca. 21.600 Studierende

Macromedia Hochschule Stuttgart
Ca. 1.800 Studierende

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Ca. 7.100 Studierende

Freie Hochschule Stuttgart
(Seminar für Waldorfpädagogik)
Ca. 185 Studierende

Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Stuttgart
Ca. 738 Studierende

Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Ca. 821 Studierende

Merz-Akademie, Stuttgart
Ca. 280 Studierende

AKAD. Die Privaten Hochschulen GmbH
Ca. 2.276 Studierende

Universität Hohenheim
Ca. 9.600 Studierende

Esslingen / Göppingen

Hochschule Esslingen für Technik und Soziales
Ca. 5.831 Studierende

Ludwigsburg

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Ca. 5.160 Studierende

Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen
Ludwigsburg
Ca. 1.728 Studierende

Evangelische Hochschule Ludwigsburg
Ca. 875 Studierende

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg
Ca. 54 Studierende

Filmakademie Baden-Württemberg
Ca. 547 Studierende

Schwäbisch Gmünd (Ostalbkreis)

Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd
Ca. 3.490 Studierende

Hochschule für Gestaltung Schwäbisch-Gmünd
Ca. 587 Studierende

Nürtingen (Landkreis Esslingen)

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen
Ca. 4.339 Studierende

Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen
Ca. 293 Studierende

Tübingen

Universität Tübingen
Ca. 24.047 Studierende

Hochschule für Kirchenmusik Tübingen
Ca. 18 Studierende



5.2. Gymnasien und weiterführende Schulen

Im Regierungsbezirk Stuttgart findet die chinesische Sprache auch vermehrt Einzug in den Lehrplan an allgemeinbildenden Gymnasien. Das Fach Chinesisch bieten beispielsweise folgende Gymnasien an:

- das Christoph-Schrempf-Gymnasium in Besigheim
- das Mörike-Gymnasium in Esslingen
- das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach
- das Helene-Lange-Gymnasium in Markgröningen
- das Max-Planck-Gymnasium in Schorndorf
- das Ferdinand-Porsche-Gymnasium in Zuffenhausen
- das Leibnitz-Gymnasium in Feuerbach

6. BESTE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE GRÜNDUNG EINES KONFUZIUSINSTITUTES

Um die Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China weiter auszubauen, sowohl auf wissenschaftlicher als auch auf unternehmerischer Ebene, strebt die Hochschule der Medien die Gründung eines Konfuziusinstitutes an. Die bereits bestehenden Kontakte der Hochschule und der Stadt Stuttgart sowie der hier angesiedelten Unternehmen und Hochschulen bilden hierfür eine ideale Ausgangslage.

6.1. Projektteam

Für die Gründungsphase stellt die Hochschule der Medien ein kompetentes Projektteam zusammen. Geleitet wird dieses durch den Rektor der Hochschule der Medien, Prof. Dr. Alexander W. Roos, und den Prorektor der Universität Hohenheim, Prof. Dr. Andreas Pyka. Beide bringen langjährige Erfahrungen im wissenschaftlichen Austausch in den Fachbereichen Druck und Medien (Hochschule der Medien) sowie Ökonomie und Naturwissenschaften (Universität Hohenheim) mit der Volksrepublik China mit. Oberregierungsrat Peter Marquardt (Kanzler der HdM) zeichnet sich verantwortlich für die finanzwirtschaftliche und infrastrukturelle Planung des Institutes, die Projektkoordination übernimmt Dr. Hongzhen Diao.

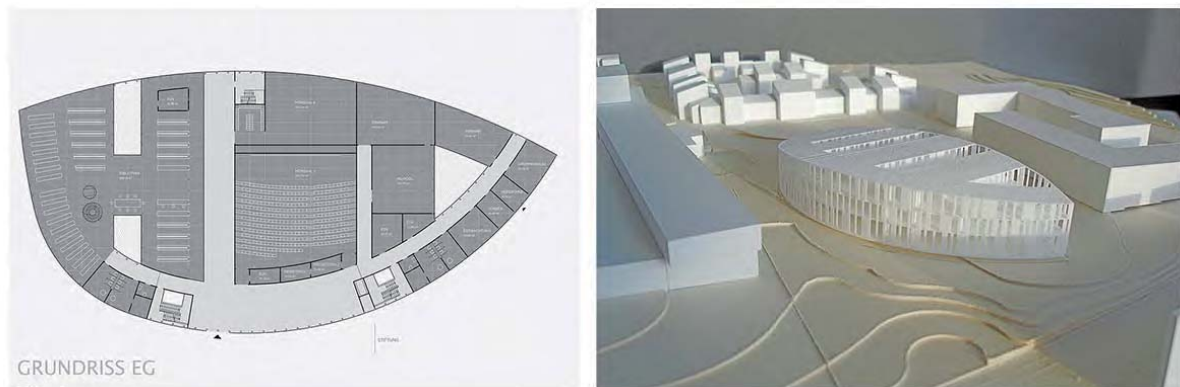
6.2. Infrastruktur und Finanzierung

Dank des derzeit entstehenden Neubaus verfügt die HdM auf dem Campusgelände in der Nobelstraße 10 in Stuttgart-Vaihingen ab dem Sommersemester 2014 über ausreichende Raumkapazitäten, um das Institut unterzubringen. Durch die langjährigen Kontakte zu chinesischen Universitäten und Unternehmen arbeitet an der Hochschule qualifiziertes Fachpersonal, das die chinesische Fach- und Umgangssprache beherrscht und in der chinesischen Kultur zu Hause ist. Darüber hinaus sorgt die HdM mit ihren deutsch-chinesischen Studiengängen auch für bestens ausgebildeten Nachwuchs, der Erfahrungen mit der chinesischen Sprache und den Industrien beider Länder hat.

Die Hochschule verfügt über repräsentative Veranstaltungsräume mit einer Kapazität von etwa 20 bis 350 Personen. Mit der hauseigenen Kantine können auch größere Empfänge angemessen bewirtet werden. Das Akademische Auslandsamt, geleitet von dem Sinologen Gottfried Ohn-

macht-Neugebauer, und die Hochschulkommunikation sorgen für den kontinuierlichen Ausbau internationaler Hochschulkooperationen sowie einen professionellen Auftritt nach außen.

In einer ersten Phase stellt die Hochschule der Medien aus Drittmitteln eine halbe Stelle für die allgemeine Organisation des Institutes zur Verfügung sowie nach Bedarf Sprachlehrer und die notwendigen Büroräume. Aufgrund des großen Interesses seitens der Industrie aus der Region Stuttgart plant die Hochschule fest mit Drittmitteln zum weiteren Auf- und Ausbau des Institutes.



Grundriss und Skizze des Neubaus

6.3. Lehre

Im Zuge des Vorlesungsplans bietet die Hochschule interkulturelle Seminare als Pflichtveranstaltung für alle deutsch-chinesischen Studierenden an. Die Seminare vermitteln den deutschen wie auch den chinesischen Austauschstudierenden die kulturellen und geschichtlichen Besonderheiten des jeweils anderen Landes, bereiten die deutschen Studierenden auf ihren Auslandsaufenthalt vor und bieten den chinesischen Studierenden Unterstützung für das Leben in Stuttgart.

Die Verstärkung der Internationalisierung ist auch für die Hochschulföderation SüdWest (HfSW) mit ihren 30.000 Studierenden von Hochschulen in Baden-Württemberg ein erklärtes Ziel. Die bestehenden Partnerschaften mit der Volksrepublik China sind ein wichtiger Bestandteil dieser Ausrichtung. Die verstärkte Vernetzung industrieller und kultureller Aktivitäten sowie der Ausbau chinesischer Sprach- und Kulturkenntnisse in Deutschland sind dabei wichtige Bausteine. Vor diesem Hintergrund würde es die Hochschulföderation sehr begrüßen, wenn die Entscheidung zur Einrichtung eines Konfuziusinstitutes mit Sitz an der Hochschule der Medien positiv ausfällt.

7. FÜRSPRECHER UND REFERENZSCHREIBEN

Befürwortet wird das Anliegen der Hochschule der Medien zur Gründung eines Konfuziusinstitutes sowohl vom ehemaligen Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, Herrn Dr. Wolfgang Schuster, als auch auf Bundesebene durch Frau Bundestagsabgeordnete Ute Kumpf. Am 21. November 2012 fand ein erstes Gespräch zwischen der Bundestagsabgeordneten und dem neuen chinesischen Botschafter Mingde Shi statt. Im Zuge dieses Dialogs wurde auch die Möglichkeit der Gründung eines Konfuziusinstitutes an der Hochschule der Medien in Stuttgart thematisiert. Darüber hinaus unterstützt die Landesförderung Baden-Württemberg das Deutsch-Chinesische Institut für die Medienbranche der HdM bereits seit 2005. Unterstützungsschreiben gibt es zudem von der Universität Hohenheim, vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, von der Hochschul-

föderation SüdWest, von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, vom Hochschulverbundprojekt VESPA und von der Döpfert-Stiftung. Auf chinesischer Seite liegen Referenzschreiben vom chinesischen Botschafter a.D. Wu Hongbo, von der technischen Universität Xi'an und von der Hochschule Peking vor.

Im Anschluss finden Sie folgende Referenz- und Unterstützungsschreiben:

- Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, Dr. Wolfgang Schuster
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
- Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
- Universität Hohenheim
- Hochschulföderation SüdWest
- Hochschulverbundprojekt VESPA
- Döpfert-Stiftung
- Chinesischer Botschafter a.D., Wu Hongbo
- Technische Universität Xi'an
- Hochschule Peking

Seiner Exzellenz dem Botschafter der
Volksrepublik China
Herrn Wu Hongbo
Märkisches Ufer 54
10179 Berlin

Hausadresse:
Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Postadresse:
70161 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 16-0
Fax (07 11) 2 16-77 20
E-Mail ob.buero@stuttgart.de

GZ: OB

21. Januar 2011

Sehr geehrter Herr Botschafter,

die Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart bietet mit 21 Bachelor- und Master-Studiengängen europaweit ein einzigartiges Ausbildungsspektrum im Bereich Medien. Seit mehr als 20 Jahren hat die Hochschule bereits Beziehungen nach China. Mittlerweile existieren drei deutsch-chinesische Studiengänge und ein Deutsch-Chinesisches Institut für die Medienbranche. Deshalb möchte die HdM jetzt versuchen ein Konfuzius-Institut in Stuttgart aufzubauen.

Die Stadt begrüßt diese Initiative außerordentlich. Für die Exportregion Stuttgart ist China einer der wichtigsten Handelspartner. Darüber hinaus kommen die meisten ausländischen Studierenden in der Region aus der Volksrepublik.

Die Hochschule wird die zuständigen Stellen wegen der Einrichtungen eines Konfuzius-Institutes anfragen. Ich möchte Sie herzlich bitten, sie bei ihren Bemühungen zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolfgang Schuster



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Postfach 10 34 53 · 70029 Stuttgart

Herrn Rektor
Professor Dr. Alexander W. Roos
Hochschule der Medien Stuttgart
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

Stuttgart 18. Dezember 2012
Name Sonja Theißen
Durchwahl 0711 279-3232
Telefax 0711 279-3212
E-Mail sonja.theissen@mwk.bwl.de
Gebäude Lange Straße 4 A
Aktenzeichen 44-775-120/1/1
(Bitte bei Antwort angeben)

 Anfrage für die Gründung eines Konfuzius-Institutes an der Hochschule der Medien Stuttgart

Ihr Schreiben vom 19. November 2012

Sehr geehrter Herr Rektor,

ich danke Ihnen für die Übersendung der Broschüre „Anfrage für die Gründung eines Konfuzius-Institutes an der Hochschule der Medien in Stuttgart“. Auch das Wissenschaftsministerium begrüßt diese Initiative und wünscht der Hochschule zu ihrem Gelingen viel Erfolg. Vorsorglich weist das Wissenschaftsministerium jedoch darauf hin, dass es der Hochschule aus eigenen Kräften gelingen muss, das Projekt zum Erfolg zu führen, da die Landesregierung hierfür keine institutionelle Förderung leisten kann.“

Mit freundlichen Grüßen


Sonja Theißen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT
MINISTERIALDIRIGENT HARTMUT REICHL

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg • Pf. 10 14 53 • 70013 Stuttgart

Herrn Rektor
Prof. Dr. Alexander W. Roos
Hochschule der Medien
Nobelstr. 10
70569 Stuttgart

Stuttgart 06.08.2013

Aktenzeichen

(Bitte bei Antwort angeben!)

 Anfrage für die Gründung eines Konfuziusinstituts an der Hochschule für Medien in Stuttgart

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Roos,

im Namen von Herrn Minister Dr. Nils Schmid danke ich Ihnen für die Übersendung der informativen Unterlagen zur Gründung eines Konfuziusinstitutes an der Hochschule der Medien in Stuttgart.

Wie Sie vielleicht wissen, unterhält das Land Baden-Württemberg seit über 25 Jahren partnerschaftliche Beziehungen zu den Provinzen Liaoning und Jiangsu in China. Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft begrüßt dennoch diese Initiative mit der Universität in Xi'an und wünscht der Hochschule für Medien viel Erfolg bei der weiteren Planung ihres Vorhabens.

Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass unser Haus dafür aber keine Mittel bereitstellen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Reichl
Leiter der Abteilung
Mittelstand und Märkte

Hochschule der Medien
Herrn Rektor Prof. Roos
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

23. Januar 2013

Sehr geehrter Herr Prof. Roos,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben von Ende letzten Jahres, in dem Sie über Pläne der Hochschule der Medien berichten, auch in Stuttgart ein Konfuzius Institut zu etablieren und so den wirtschafts- und kulturstandort Baden-Württemberg noch mehr zu stärken.

Gerade die Wirtschaftsstruktur der Region Stuttgart weist eine besonders starke internationale Ausrichtung auf: Von dem nahezu 80 Milliarden Euro umfassenden Gesamtumsatz alleine des Verarbeitenden Gewerbes entfallen knapp 60% auf den Export. Gute Kontakte und ein vertieftes Verständnis für die auf dem Weltmarkt relevanten Akteure sind somit für unsere Region essenziell. Umgekehrt wiederum ist die Region Stuttgart als einer der führenden Innovationsstandorte in Europa sowie als Vorreiter gerade in wissensbasierten Branchen auch ein hoch attraktiver Standort – sowohl für Investoren selbst, aber auch für Institutionen, die den gegenseitigen Austausch fördern und so eine gute wirtschaftliche Zusammenarbeit oft erst ermöglichen. Hinzu kommt, dass dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) zufolge mit insgesamt über 600.000 die meisten der weltweit im Ausland Studierenden aus China kommen. Rund 23.000 davon studieren in Deutschland. Auch hier befinden wir uns also in einem Wettbewerb „um die besten Köpfe“. Stuttgart hat bereits eine der größten chinesischen Studierendengemeinden in Deutschland, so dass die Attraktivität unseres Hochschulstandorts und der gute, bestehende Kontakt zu China durch ein Konfuzius Institut auch institutionell noch weiter gefestigt und ausgebaut werden kann.

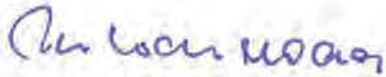
All dies spricht in besonderem Maße für die Errichtung eines Konfuzius Instituts in Stuttgart.

Sehr geehrter Herr Prof. Roos, auch Ihnen ganz persönlich gebührt für dieses Engagement großer Dank. Gelegentlich werden Konfuzius Institute ja kritisch gesehen, weil sie – etwa im Vergleich zu den Goethe Instituten – nicht nur aus öffentlichen Mitteln finanziert werden, sondern durch die Eingliederung in die Strukturen des chinesischen Erziehungsministeriums auch der Gefahr einer unmittelbaren politischen Einflussnahme

unterliegen können. Nach Meinung von Experten kann diesen Bedenken am besten begegnet werden, in dem ein motivierter und engagierter Kooperationspartner vor Ort aktiv ist: Eine gute Zusammenarbeit etwa bei der Programmgestaltung, der Auswahl von Materialien oder bei der Themensetzung ist ein nach innen wie außen gut sichtbarer Garant für Meinungsvielfalt und wissenschaftliche Freiheit. Die Hochschule der Medien mit ihrer hohen Reputation, besonders aber Ihr persönliches Engagement, bieten in besonderem Maße Gewähr, die großen und allen Beteiligten gleichermaßen zugute kommenden Vorteile eines Konfuzius Instituts in Stuttgart in vollem Umfang zur Geltung zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH



Dr. Walter Rogg

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER REKTOR



Universität Hohenheim (900) • 70593 Stuttgart

Hochschule der Medien
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

20. August 2013

Sehr geehrter Herr Professor Roos,

die Planungen, an der Hochschule der Medien Stuttgart ein Konfuzius-Institut zu gründen, finden unsere Zustimmung und Unterstützung. Die Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und Kultur zwischen China und der Region Stuttgart zu stärken, ist ein wichtiges Anliegen gerade vor dem Hintergrund vielfältiger Beziehungen zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen der Region und chinesischen Partnern. Von großer Bedeutung ist es außerdem, die chinesische Sprachausbildung in Deutschland weiterzuentwickeln und das interkulturelle Verständnis zwischen der Bevölkerung beider Länder zu fördern.

An der Universität Hohenheim studieren rund 9.600 Studierende an den drei Fakultäten für Naturwissenschaften, Agrarwissenschaften und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Im Fokus von Forschung und Lehre stehen komplexe biologische und ökonomische Systeme. An deren Schnittstelle ist die Bioökonomie angesiedelt, die als Sektor und Forschungsfeld profilgebend für die Universität ist. Als international ausgerichtete Universität pflegen wir Kooperationen mit folgenden Hochschulen in China:

- Nanjing Agricultural University, Nanjing (seit 2001)
- China Agricultural University, Beijing (seit 1980)
- Northwest A&F University, Yangling (seit 2006).

Besonders hervorzuheben ist die über 30jährige Kooperation mit der China Agricultural University, mit der die Universität Hohenheim ein internationales Graduiertenkolleg unterhält, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem chinesischen Bildungsministerium gefördert wird. Hier forschen deutsche und chinesische Nachwuchswissenschaftler an Lösungsansätzen und Produktionsmethoden, die ausreichend Nahrungsmittel für Chinas stark wachsende Bevölkerung sichern und trotzdem ökonomisch und ökologisch nachhaltig sind.

- 2 -

Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass für alle Aktivitäten in der Gründungsphase geeignete Ressourcen angeworben oder bereitgestellt werden müssen. Die bereits bestehenden Kontakte der beteiligten Einrichtungen in der Region Stuttgart bilden eine sehr gute Ausgangslage für die Etablierung eines Konfuzius-Instituts. Die Universität Hohenheim ist deshalb gerne bereit, die Hochschule der Medien in ihrem Vorhaben zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stephan Dabbert', written in a cursive style.

Prof. Dr. Stephan Dabbert

Hochschulföderation SüdWest | Kanalstraße 33 | 73728 Esslingen

Rektor

Prof. Dr. Alexander W. Roos

Hochschule der Medien

Nobelstraße 10

70569 Stuttgart

17. Dezember 2012

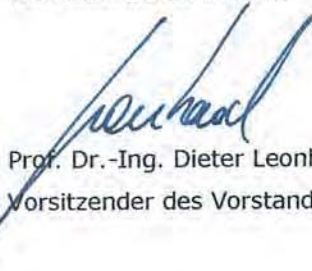
Unterstützung Konfuzius-Institut

Sehr geehrter Herr Professor Roos,

die Planungen, an der Hochschule der Medien ein Konfuzius-Institut zu gründen, finden unsere Zustimmung und Unterstützung. Die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft zwischen China und Deutschland zu stärken ist ein wichtiges Anliegen, gerade auch vor dem Hintergrund vielfältiger Beziehungen zwischen Wirtschaft und Hochschulen der Region Stuttgart und chinesischen Partnern. Ebenso ist es von Bedeutung, die Entwicklung der chinesischen Sprachausbildung zu unterstützen und zu fördern sowie das gegenseitige Verständnis zwischen der Bevölkerung Chinas und Deutschlands zu verbessern.

In der Hochschulföderation SüdWest (HfSW) vernetzen sich die baden-württembergischen Hochschulen Aalen, Esslingen, Heilbronn, Mannheim, Ravensburg-Weingarten und die Hochschule der Medien Stuttgart. Damit repräsentiert die Hochschulföderation SüdWest rund 30.000 Studierende und fast 1.000 Professuren. Die Mitgliedshochschulen bündeln ihre Kräfte, um die Leistungsstärke in der angewandten Lehre und Forschung weiterzuentwickeln.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard

Vorsitzender des Vorstands der Hochschulföderation SüdWest

HfSW

Hochschulföderation SüdWest e.V.
c/o Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

Kanalstraße 33
73728 Esslingen | Germany

Fon +49(0)711 397-3216

Fax +49(0)711 397-3007

info@hfsw.de | www.hfsw.de

Vorsitzender des Vorstands:
Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard,
Rektor, Hochschule Mannheim

**Stellvertretender
Vorsitzender des Vorstands:**
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Schwarz,
Rektor, Hochschule Esslingen

Geschäftsführerin:
Nadja Haase M.A., B.A.

Vereinsregisternummer
VR 1887
Amtsgericht Esslingen am Neckar



Hochschule der Medien
Prof. Dr. Alexander Roos
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

Verbund für
Sprachenangelegenheiten der
Hochschulen:

Hochschule der Medien
Hochschule für Technik
Staatliche Akademie der
Bildenden Künste
Staatliche Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst

Jacqueline May
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

Tel.: 0711 8923-2040
Fax: 0711 8923-2192
www.hdm-stuttgart.de
E-Mail:
may@hdm-stuttgart.de

26. November 2012

Stellungnahme zur Gründung eines Konfuzius-Instituts

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Roos,

als Verband für Sprachenangelegenheiten (VESPA) der vier Hochschulen Stuttgarts begrüßen wir ausdrücklich die Gründung eines Konfuzius-Instituts und sehen sehr gute Kooperationsmöglichkeiten zwischen VESPA und einem Konfuzius-Institut für die Region Stuttgart.

Wir sehen folgende Vorteile für uns:

- Angebot von zusätzlichen Chinesisch-Sprachkursen für alle Hochschulangehörige, vor allem die Studierenden der Hochschulen im Verbund, HdM, HFT, ABK, MH.
- Erweiterung des Fortbildungsangebots für unsere (Sprach-)Lehrkräfte durch Organisation gemeinsamer Veranstaltungen
- Nutzung gemeinsamer Unterrichtsräume für Sprachunterricht, eventuell mit spezifischerer Ausstattung für interaktiven Unterricht.
- Ausweitung des Kursangebots für VESPA-Hochschulangehörige im kulturellen Bereich durch beispielsweise Interkulturelles Training/ Interkulturelle Kommunikation, Landeskunde und diverse Austauschmöglichkeiten.

Wir können ein Konfuzius Institut mit folgenden Strukturen unterstützen:

- Beratung bei der Konzipierung von hochschuladäquaten Chinesisch-Sprachkursen, insbesondere bei der Anlehnung an den GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen)
- Angebot von Deutsch als Fremdsprache (DaF)-Kursen für die Chinesisch-Lehrkräfte, sowohl im Basisbereich als auch Wissenschaftssprache Deutsch
- Organisation gemeinsamer Fortbildungen
- Nutzung gemeinsamer Infrastrukturen, z.B. Unterrichtsräume

VESPA, der Verbund für Sprachenangelegenheiten, wurde 2011 als gemeinsames Projekt von vier Stuttgarter Hochschulen ins Leben gerufen mit dem Hauptziel, ein einheitliches Sprachlehrangebot für Studierende und Lehrende zu etablieren, das sich an internationalen Qualitätsstandards orientiert und ressourcengemäß arbeitet. Dazu gehört u.a. die Durchführung gemeinsamer Sprachkurse nach onlinebasierter Einstufung der Teilnehmer, die Vergabe einheitlicher Zertifikate und ECTS-Punkte, die Einrichtung gemeinsamer E-Learning-Bereiche mit entsprechender Fortbildung der Lehrkräfte, die Etablierung einer gemeinsamen Internet-Plattform (www.sprachenverbund-vespa.de) und die Erstellung eines Leitfadens zur Qualitätssicherung im Sprachenbereich der Hochschulen. Die Federführung von VESPA liegt bei der Hochschule der Medien.

Stuttgart, den 26.11.12



Jacqueline May
Wissenschaftliche Leiterin VESPA
Leiterin Sprachenzentrum HdM

Adolf I. Döpfert-Stiftung an der HdM, Nobelstrasse 10 70569 Stuttgart

Hochschule der Medien
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

Stuttgart, 26.11.2012

Sehr geehrte Frau Diao,

die Planungen, an der Hochschule der Medien ein Konfuziusinstitut zu gründen, finden unsere Zustimmung und Unterstützung. Die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft zwischen China und Deutschland zu stärken ist ein wichtiges Anliegen, gerade auch vor dem Hintergrund vielfältiger Beziehungen zwischen Wirtschaft und Hochschulen der Region Stuttgart und chinesischen Partnern. Ebenso ist es von Bedeutung, die Entwicklung der chinesischen Sprachausbildung zu unterstützen und zu fördern sowie das gegenseitige Verständnis zwischen der Bevölkerung Chinas und Deutschlands zu verbessern.

Die Döpfert-Stiftung fördert Vorhaben im Bereich der Druckverarbeitung. Die jahrhundertealte Drucktradition von Gutenberg und Bisheng, die Buchkunst und die Bedeutung der Schrift (z.B. in Form der Kalligrafie) verbinden die kulturellen Vorstellungen beider Länder. Diese Thematik findet auch in den Studiengängen der Hochschule der Medien ihren Ausdruck.

Die Döpfert-Stiftung ist deshalb gerne bereit, das Vorhaben der Gründung eines Konfuziusinstituts an der Hochschule der Medien zu unterstützen.

Mit freundlichem Gruß



Peter Marquardt
Beauftragter des Stiftungsvorstandes

中华人民共和国驻德意志联邦共和国大使馆教育处
Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
- Abteilung für Bildungswesen -

Dr. Wolfgang Schuster
der Oberbürgermeister
Rathaus, Marktplatz 1
70161 Stuttgart

Landeshauptstadt Stuttgart Bürgermeisteramt Hauptaktel
Eing.: 28. JAN. 2011
GZ: OB 2300-09
Beteiligt:

Dresdener Straße 44
10179 Berlin
Telefon: 030-24629317
Telefax: 030-24629325
E-mail: arnoxu@hotmail.com

Berlin, 26. Januar 2011

Betr.: Ihr Schreiben vom 21. Januar 2011

Sehr geehrter Herr Dr. Schuster,

VA angeschlossen

Eing. L/OB:	28. Jan. 2011	
OBM:	28. Jan. 2011	
zu OB	bSt	zErl
zK	bR	zA

im Namen von unserem Botschafter Herrn Wu möchte ich mich zuerst für Ihr Schreiben vom 21. Januar bedanken. Wir freuen uns darüber, dass die Hochschule der Medien Stuttgart (HMS) vorhat, ein Konfuzius-Institut vor Ort zu gründen. Wie die Stadt Stuttgart, begrüßt die chinesische Botschaft das Initiative auch außerordentlich.

Nach dem Antragsverfahren würde ich vorschlagen, dass die HMS und ihre chinesische Partnerhochschule einen gemeinsamen Antrag direkt an HANBAN, die Zentrale von Konfusius Instituten in Beijing einreichen. Demnächst würde die Botschaft im internen Verfahren das Initiative unterstützen.

Wir danken Ihnen und der Stadt Stuttgart sehr herzlich für die Unterstützung für den Bidlungsaustausch zwischen China und Deutschland und wünschen Ihnen alles Gute im Chinesischen Neujahr--Jahr des Hasen, das in diesem Jahr nach dem Mondkalender am 3. Februar beginnt.

Mit freundlichen Grüßen


Chunmin Xiu

Sekretär, Bildungsabteilung

Funktion: Koordinierung im Rahmen Chinesisch-Unterricht und Konfuzius-Institut

Fr. Neuper

Referat Kultur Bildung und Sport		40
		KBS
		41
		52
		KBS/BE
Eing.	2. FEB 2011	
bR	zK	zSt
zErl	zU	zwV
		zWb 10-1.4

56
2.2



Xi'an
University of
Technology

西安理工大学

校长办公室
The President's Office

Add: 5 South Jinhua Road
Xi'an, Shaanxi 710048
Tel: 029-82312541, Fax: 029-83280026
E-Mail: xzb@mail.xaut.edu.cn

尊敬的罗士校长:

西安理工大学与德国斯图加特媒介大学自 1986 年建立友好合作关系以来,一直致力于中德两国在文化和学术方面的交流。二十多年来,取得了十分可喜的成就。特别是自 1999 年来,两校共同开展了中德双重学历教育的交流项目。通过此项目,两国学生在文化和语言方面的学习交流进入了一个更高和更深的层次。为了更好地促进两校在科学和文化上的交流与合作,西安理工大学迫切希望斯图加特媒介大学能够和我们共同组建一个孔子学院,为两国学生和学者提供更好的文化学习和学术交流平台。



西安理工大学

二零一一年十二月八日



北京印刷学院

BEIJING INSTITUTE OF GRAPHIC COMMUNICATION

尊敬的罗士校长:

德国斯图加特媒介大学二十多年来,一直致力于中德两国在文化和学术方面的交流,取得了十分可喜的成就。从90年代初期,我校和斯图加特媒介大学就在不同的领域里有了多方面的合作和交流,特别是在学术和科研方面以及两国学生和教师的合作和交流方面,有着十分紧密的合作。为了更好地促进两校在学术和文化上的交流和合作。北京印刷学院竭力支持德国斯图加特媒介大学组建孔子学院,为今后两国学生和学者的交流和学习,推广和传承中国的文化交流提供一个共同的平台。



地址:北京市大兴区兴华北路25号
电话:60261010 传真:60261014
邮编:102600 网址: <http://www.bigc.edu.cn>

ADD: No.25 Xinghua Beilu,Daxing,Beijing 102600,China
Tel: (+86-10) 60261010 Fax: (+86-10) 60261014
Post Code: 102600 Web Site: <http://www.bigc.edu.cn>

8. KONTAKT

Hochschule der Medien

Prof. Dr. Alexander W. Roos

Rektor

Telefon: +49(0)711 8923 2004, E-Mail: roos@hdm-stuttgart.de

Prof. Dr. Georg Kämmler

Studiendekan der deutsch-chinesischen Studiengänge

Telefon: +49(0)711 8923 2284, E-Mail: kaemmler@hdm-stuttgart.de

www.hdm-stuttgart.de/dc

www.hdm-stuttgart.de/dcv

Gottfried Ohnmacht-Neugebauer

Leiter des Akademischen Auslandsamtes und Sinologe

Telefon: +49(0)711 8923 2031, E-Mail: ohnmacht@hdm-stuttgart.de

Universität Hohenheim

Prof. Dr. Andreas Pyka

Prorektor

Telefon: 0711 459-24481,

E-Mail: inno@uni-hohenheim.de

Deutsch-Chinesisches Institut für die Medienbranche

Hongzhen Diao

Telefon: +49(0)711 8923 2602, E-Mail: diao@hdm-stuttgart.de

Prof. Dr. Heinrich Witting

Telefon: +49(0)711 8923 2136, E-Mail: witting@hdm-stuttgart.de

www.hdm-stuttgart.de/forschung_transfer/transfer/china

China Agricultural University Beijing

Prof. Dr. Ke Bingsheng

Präsident

Technische Universität Xi'an

Jiang Lei

Telefon: 0086 29 8231 2512,

E-Mail: jiangleiinfo@xaut.edu.cn

Hochschule für Druck in Peking

Prof. Xu Wencai

Telefon: 0086 10 8887 2936,

E-Mail: xuwencai@bigc.edu.cn

BILDREFERENZEN

Hochschule der Medien (8, 12, 14), Sven Chichowicz (Titel, 6,10), Christoph Kalck und Jascha Vick (9), Wikipedia (7)



Hochschule der Medien

Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

Telefon 0711 89 23 10
Telefax 0711 89 23 10

www.hdm-stuttgart.de